



Kriterien für die Vergabe des Athene Sonderpreises ‚Interdisziplinäre Lehre‘ Handreichung des Referats IID, Studienprogramme und Qualitätssicherung Stand: 2018

Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre hat an der TU Darmstadt eine lange Tradition. Wichtig ist, dass es nicht nur das eine richtige Modell einer guten interdisziplinären Lehre gibt, sondern an der TU Darmstadt eine vielfältige Praxis an fachübergreifenden und interdisziplinären Angeboten gelebt wird. Interdisziplinäre Lehre findet in einem breiten Spektrum unterschiedlicher Formate statt: Ein Fachbereich kann für andere definierte Angebote exportieren, eine Ringveranstaltung kann von Lehrenden verschiedener Fachbereiche bespielt werden, Lehrende verschiedener Fachbereiche können eine gemeinsame Lehrveranstaltung anbieten (Team-Teaching) oder fachfremde Inhalte können gezielt auf verschiedene Studierendengruppen zugeschnitten werden (Maßgeschneiderte Angebote). Eine Übersicht über die Formenvielfalt interdisziplinärer Lehre an der TU Darmstadt finden Sie auf den Seiten 3-4.¹

Motive für interdisziplinäre Lehre

Gute interdisziplinäre Lehre zeichnet sich generell durch eine klare Motivation aus. Sie ist kein Selbstzweck, sondern reflektiert immer auch ihren Mehrwert für Studierende. Dieser Mehrwert schlägt sich in den Motiven für interdisziplinäre Lehre nieder. Es gibt eine Vielzahl von Motiven, die zur Begründung von Interdisziplinarität herangezogen werden:

- **Komplexität:** Interdisziplinarität wird als Antwort auf das Problem der Komplexität verstanden, das darin besteht, dass komplexe Inhalte und Fragestellungen nur von mehreren Fächern gemeinsam bewältigt werden können.
- **Horizontenerweiterung:** Interdisziplinarität wird als Gelegenheit zur Horizontenerweiterung, also zur Ergänzung der Kompetenzen und Inhalte der eigenen Disziplin betrachtet.
- **Gesellschaftsbezug:** Durch Interdisziplinarität sollen gesellschaftlich relevante Diskurse eingebunden werden und beispielsweise das Problem der Verantwortung von Wissenschaftler_innen und Ingenieur_innen in den Blick genommen werden.
- **Wahlfreiheit:** Interdisziplinarität wird als Ausdruck der individuellen Wahlfreiheit der Studierenden verstanden.
- **Wahlverwandtschaften:** Interdisziplinarität wird als Ausdruck von Nachbarschaften und Ähnlichkeiten zwischen bestimmten Fächern aufgefasst.
- **Dienstleistung:** Interdisziplinarität wird als Dienstleistung beziehungsweise als eine fest verankerte und routinemäßig erbrachte Service-Veranstaltung aufgefasst, die ein Fach für ein anderes Fach erbringt. Solche „Dienstleistungen“ werden oft nicht als Interdisziplinarität gesehen.
- **Neuentstehen von Fächern:** Interdisziplinarität wird als Anzeichen dafür aufgefasst, dass ein neues Fach im Entstehen ist, also durch Interdisziplinarität ein neues Gebiet erschlossen werden soll.

¹ Die Handreichung zu den Kriterien für die Vergabe des Athene-Sonderpreises „Interdisziplinäre Lehre“ basiert auf den Ergebnissen des Teilprojekts KIVA VI „Entwicklung Interdisziplinarität“ (2011-2016) der TU Darmstadt. Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.kiva.tu-darmstadt.de/kiva_rueckblick/kiva_vi_2/index.de.jsp



- **Anwendungsbezug:** Interdisziplinarität dient der Übertragung der Studieninhalte auf konkrete Projekte. Dies ist insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften der Fall, in denen eine Anwendungs- beziehungsweise Praxisorientierung gewünscht wird.
- **Employability:** Interdisziplinarität in der Lehre wird als Gelegenheit aufgefasst, Studierenden nicht unmittelbar zu ihrem Studienfach gehörende Kompetenzen zu vermitteln, sondern auch solche, die von späteren Arbeitgeber_innen bei der Einstellung oder auch auf dem späteren Karriereweg erwartet werden.
- **General Skills:** Interdisziplinarität in der Lehre wird als Gelegenheit aufgefasst, Studierenden General Skills (ergänzende Kompetenzen) zu vermitteln.

Kriterien guter interdisziplinärer Lehre

Nachfolgend finden Sie einige Kriterien, an denen Sie sich orientieren können. Gute interdisziplinäre Lehre braucht nicht alle diese Kriterien zu erfüllen. Wir glauben aber, dass diese Ihnen einen guten Eindruck davon vermitteln, was eine gute und auszeichnungswürdige interdisziplinäre Lehre ausmacht. Wir haben hierbei inhaltliche, methodische, lernorientierte/Studierenden-orientierte und ausdrücklich auch organisatorische Aspekte berücksichtigt.

Gute interdisziplinäre Lehre berücksichtigt folgende drei Dimensionen von Lehre:

1. Inhaltliche Gestaltung der Lehre
2. Organisatorische Gestaltung der Lehre
3. Methodische Gestaltung des Lehrprozesses

1. Inhaltliche Gestaltung der Lehre

- **Fachliche Exzellenz als Voraussetzung:** Gute interdisziplinäre Lehre muss auf disziplinärer Exzellenz aufbauen. Die disziplinären Inhalte werden von fachlich einschlägigen Lehrpersonen vermittelt. Die Studierenden werden dazu angespornt, aktiv über die Grenzen des eigenen Fachs hinauszudenken sowie die Grenzen und Möglichkeiten der eigenen Disziplin zu reflektieren.
- **Fachübergreifende Diskussion:** Da interdisziplinäre Inhalte nicht durch das bloße Aneinanderreihen von disziplinären Inhalten entstehen, muss eine gute interdisziplinäre Lehre inhaltlich durchdacht sein. Sie muss in geeigneten Formaten stattfinden. Das gewählte Thema erfordert eine fachübergreifende Diskussion, in der sich die beteiligten Fächer sinnvoll und gleichberechtigt ergänzen. Das Veranstaltungsformat ermöglicht ein fachübergreifendes Zusammenarbeiten der Studierenden. Lehrveranstaltungen, die die Perspektiven verschiedener Disziplinen z.B. in Form einer Ringveranstaltung thematisieren, enthalten integrierende Zeitblöcke zur Diskussion und Reflexion. Bei Lehrveranstaltungen in Team-Teaching sollten die Lehrenden versuchen, die Brücke zur jeweils anderen Disziplin zu schlagen.
- **Nachfrageorientierung:** Interdisziplinarität sollte sich stets an den (Lern)Bedürfnissen der Studierenden orientieren und nicht bloß aufgrund eigener Interessen aus der Forschung angeboten werden. Die Motivation (zum Beispiel gesellschaftliche Relevanz) für die interdisziplinäre Bearbeitung des Themas wird mit den Studierenden reflektiert und der Mehrwert ist überzeugend geklärt.



2. Organisatorische Gestaltung der Lehre

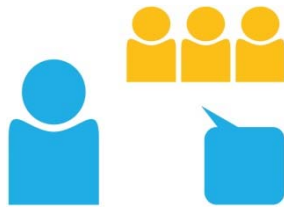
- **Betreuung:** Interdisziplinäre Formate verlangen häufig eine intensivere Betreuung der Studierenden. Die Lehrpersonen der beteiligten Disziplinen stehen niedrigschwellig für Fragen und Anliegen zur Verfügung und fördern die fachübergreifende Unterstützung der Studierenden untereinander. Beteiligte Hilfskräfte (Tutor_innen) sind für die interdisziplinäre Lehre sensibilisiert. Die Lehrmaterialien enthalten Hinweise zur vertiefenden Lektüre aus allen beteiligten Fachbereichen.
- **Erfahrungsaustausch:** Die Veranstaltung muss so organisiert sein, dass interdisziplinäre Inhalte fortlaufend vermittelt werden können. Über die Veranstaltung als solche hinaus soll der Erfahrungsaustausch von Lehrenden gefördert werden, um die Übertragbarkeit sicherzustellen. Für die Konzeption und Durchführung der Lehrveranstaltung können die Lehrenden auf dokumentiertes Erfahrungswissen zurückgreifen und die eigenen Erkenntnisse ihrerseits dokumentieren.
- **Rahmenbedingungen:** Es wird darauf geachtet, dass die beteiligten Disziplinen in einem ausgewogenen Verhältnis an der inhaltlichen und methodischen Ausgestaltung der Lehrveranstaltung mitwirken. Bei der Festlegung der Rahmenbedingungen wird auf eine Vereinbarkeit mit den Bedürfnissen der beteiligten Fachbereiche geachtet. Das betrifft sowohl die Anrechenbarkeit der Lehrveranstaltung in den Ordnungen der Studiengänge als auch räumliche und zeitliche Aspekte, um die Studierbarkeit zu gewährleisten.

3. Methodische Gestaltung des Lehrprozesses

- **Fachübergreifende Reflexion:** Gute interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre vermittelt fachfremden Studierenden nicht nur Resultate, sondern gewährt ihnen auch Einblicke in die Denk- und Arbeitsweisen anderer Fächer. Die Studierenden erproben fachfremde Methoden und erwerben grundlegende Kompetenzen. Echte fachübergreifende Methoden werden vermittelt; zum Beispiel Problemlösefähigkeit, Fähigkeit zu selbstreguliertem Lernen, Fremdsprachenkenntnisse, auf die Fragestellung bezogene Nutzung digitaler Medien. Es werden außerdem Zeiträume für die Reflexion der Teamarbeit eingeplant. Dadurch können verschiedene Rollen bewusst gemacht und die Teamfähigkeit gefördert werden.

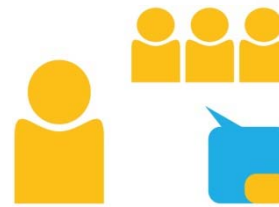
Typen der Interdisziplinarität in der Lehre an der TU Darmstadt





**Export für
einen Fachbereich**

Exporte für einen Fachbereich sind solche, die von einem Fachbereich gezielt für einen anderen Fachbereich angeboten werden, etwa im Rahmen der Servicelehre.



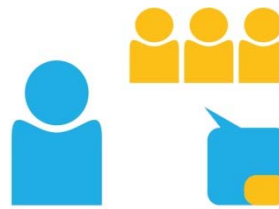
**Hausgemachtes
Angebot**

Hausgemachte Angebote sind thematisch fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die von einer entsprechend qualifizierten Lehrperson des eigenen Fachs angeboten werden.



**Ringveranstaltung für
einen Fachbereich**

Ringveranstaltungen für alle Fachbereiche sind in der Regel allgemeinverständlich und werden zu aktuellen Themen universitätsweit und öffentlich angeboten.



**Maßgeschneidertes
Angebot**

Maßgeschneiderte Angebote sind solche Lehrveranstaltungen, die von einer Lehrperson eines Faches auf die Studierendenschaft des importierenden Faches gezielt zugeschnitten werden.



**Ringveranstaltung für
bestimmte Fachbereiche**

Ringveranstaltungen für bestimmte Fachbereiche befassen sich mit Themen, die bestimmte, miteinander verwandte Fächer betreffen, die beispielsweise ihre Grundlagenprobleme teilen.



**Ringveranstaltung für
einen Fachbereich**

Ringveranstaltungen für einen Fachbereich bereiten Themen fachübergreifend für eine fachlich homogene Studierendenschaft auf.



**Team-Teaching
für alle Fachbereiche**

Im *Team-Teaching für alle Fachbereiche* präsentieren fachlich heterogene Lehrpersonen gemeinsame Inhalte allgemeinverständlich für Hörer_innen aller Fachbereiche.



**Team-Teaching für
bestimmte Fachbereiche**

Im *Team-Teaching für bestimmte Fachbereiche* präsentieren fachlich heterogene Lehrpersonen gemeinsame Inhalte für ausgewählte, aber fachlich heterogene Studierende.



**Team-Teaching für
einen Fachbereich**

Im *Team-Teaching für einen Fachbereich* präsentieren fachlich heterogene Lehrpersonen spezifisch angepasste Lehrinhalte für eine fachlich homogene Studierendenschaft.

KIVA VI hat insgesamt elf Typen der Interdisziplinarität in der Lehre an der TU Darmstadt identifiziert und mit Piktogrammen darstellbar gemacht.